

Legende

Oben: Anwaltspersönlichkeiten aus Kaiserzeit und Weimarer Republik

(1) Erich Sello, 1852-1912; (2) Hermann Staub, 1856-1904; (3) Martin Drucker, 1869-1947; (4) Max Hachenburg, 1860-1951, Julius Magnus, 1867-1944 und Heinrich Dittenberger, 1875-1952 (mit einer Ausgabe der gemeinsam herausgegebenen Juristischen Wochenschrift); (5) Max Alsberg, 1877-1933; (6) Max Hirschberg, 1883-1964; (7) Hans-Joachim Litten, 1903-1938

Bildnachweis: ullstein (1 und 7), Nachlass Drucker (3 und 4)

Umseitig: Faksimiles der Einbände bzw. Titelblätter historisch bedeutsamer Publikationen

(1) Protokolle der Anwalts-Versammlung zu Hamburg im August 1846; (2) Rudolf Gneist, Freie Advocatur (1867, Neuauflage 1911); (3) Adolf und Max Friedlaender, Kommentar zur Rechtsanwaltsordnung (1. Auflage 1908); (4) Sigbert Feuchtwanger, Die freien Berufe (1922); (5) Julius Magnus, Die Notlage der Anwaltschaft (1930); (6) Mitglieder-Verzeichnis der Reichsfachgruppe Rechtsanwälte im Nationalsozialistischen Rechtswahrerbund (1936)

FORUM ANWALTSGESCHICHTE e.V.

Mehr Anwalts- und Advokaturgeschichte und weitere Informationen über das FORUM auf: www.anwaltsgeschichte.de

Kontaktadressen

Rechtsanwalt Dr. Tillmann Krach,
Lotharstr. 4, 55116 Mainz (Vorsitzender)
Tel. 06131 232518, Fax 610486
e-mail mail@anwaltsgeschichte.de

Rechtsanwalt Hubert Lang,
Waldstr. 60, 04105 Leipzig (stellv. Vorsitzender)
Tel. 0341 2115173, Fax 2115192
e-mail RAHubertLang@web.de

Rechtsanwalt Dr. Mathias Hanten,
Hölderlinstr. 16, 60316 Frankfurt (Schatzmeister)
Tel. 069 95856204, Fax 95856505
e-mail Mathias.hanten@de.pwc.com

Rechtsanwalt Gerhard Jungfer,
Humboldtstr. 51 A, 14193 Berlin
Museumsbeauftragter der Bundesrechtsanwaltskammer
Tel. 030 8231031, Fax 8246511
e-mail Praxis@RA-Jungfer.de

Bei der Bundesrechtsanwaltskammer:
Rechtsanwalt Frank Johnigk, Littenstr. 9, 10179 Berlin
Tel. 030 284939-0, Fax 284939-11
e-mail bartenwerfer@brak.de

Beim Deutschen Anwaltverein:
Rechtsanwalt Robert Erdrich, Oxfordstr. 6, 53111 Bonn
Tel. 0228 98372-0, Fax 9837217
e-mail bonn@ra-le.de

Bankverbindung:
VR-Bank Mainz eG, BLZ 550 604 17
Kontonummer 152170

FORUM ANWALTSGESCHICHTE e.V.



ADVOCATEN,
PROCURATORES

und andere
CONCIPIENTEN,
welche sich unter diesem Rechte aufzusuchen, um in
abgerufen und abgeordneten Sachen

Seiner Königl. Majestät
immediat Memorialien zu übergeben, oder auch in
anderen Justiz- und Gnaden-Sachen durch Solbaten über-
gehen zu lassen, ohne alle Gnade und Pardon, mit einem
Punkte an der Spitze, aufgetragen werden sollen, und daß
dieses Edict erst Tage nach befristeter publication
seinen Anfang nehmen solle.

De Dato Berlin, den 16. Nov. 1739.

Druck und Vertrieb bei dem Königl. Preussischen Hof-Druckerey,
Christian Albrecht Schöber.

(No. 1268.) Rechtsanwaltsordnung vom 1. Juli 1878.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König
von Preußen etc.
verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths
und des Reichstages, nach folgt:

Erster Abschnitt.
Zulassung zur Rechtsanwaltschaft.

§. 1.

Zur Rechtsanwaltschaft kann nur zugelassen werden, wer die Fähigkeit
zum Richteramt erlangt hat.

§. 2.

Wer die Fähigkeit zum Richteramt in einem Bundesstaat erlangt hat, kann
in jedem Bundesstaate zur Rechtsanwaltschaft zugelassen werden.

§. 3.

Ueber den Antrag auf Zulassung entscheidet die Bundesjustizverwaltung.
Vor der Entscheidung ist der Vorstand der Anwaltskammer anzuhören
zu lassen.

§. 4.

Wer zur Rechtsanwaltschaft befähigt ist, muß zu bestehen bei den Obersten
des Bundesstaats in welchem er die zum Richteramt befähigende Prüfung
bestanden hat, auf deren Antrag zugelassen werden.
Zur Befähigung zur Zulassung bei einem anderen Bundesstaate gemeinschaft-
lichen Oberste sind hiernach beauftragt, daß der Antragsteller in einem dieser
Bundesstaate die zum Richteramt befähigende Prüfung bestanden hat.

Der Antrag eines nach den vorstehenden Vorschriften künftigen Antrag-
stellers darf nur aus dem in diesem Artikel bezeichneten Gründen abgelehnt werden.

Ausgegeben zu Berlin den 13. Juli 1878.

„Sich in die Vergangenheit zu versenken mag persönliche Liebhaberei sein. Aber mit der Geschichte das Wesen unseres Berufs zu erforschen, aus ihr die richtige Grundauffassung zu gewinnen, die unser Handeln täglich und stündlich bestimmt, das ist eine Aufgabe, deren Größe auch der nicht verkennen kann, der nicht gern die Staubluft des Altertums atmet.“

(Adolf Weißler, Geschichte der Rechtsanwaltschaft, Leipzig 1905)

Bereits 1993 gründete sich ein „Arbeitskreis historisch interessierter Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen“. Im Interesse einer Verfestigung der Organisation und einer besseren Arbeitsteilung, aber auch um Wirkungsmöglichkeiten und Publizität des Projektes zu vergrößern, haben wir uns im Jahr 2002 zur Gründung eines Vereins entschlossen, der selbstverständlich allen offen steht, die sich der Thematik widmen möchten – also auch Nichtjuristen.

Unser gemeinsames Interesse gilt der Geschichte der Rechtsanwaltschaft und des Anwaltsberufes. Getragen von der Überzeugung, dass sowohl die Wissenschaft als auch und insbesondere der Berufsstand selbst anwaltschaftliche Themen über Jahrzehnte hinweg sträflich vernachlässigt haben, ist es das zentrale Bestreben des Forums Anwaltschaftsgeschichte, für diese Fragen Interesse zu wecken und wach zu halten. Es gilt, das „Gedächtnis der Anwaltschaft“ zu bewahren und zu pflegen. Dabei ist unser besonderes Augenmerk auf den Verlauf und die Auswirkungen der historischen Umbrüche im Deutschland des 20. Jahrhunderts aus der Perspektive der Anwaltschaft gerichtet, zumal deren Nachwirkungen bis zum heutigen Tage spürbar sind. Wir betrachten es als eine Verpflichtung der Anwaltschaft heute, sich mit dieser Vergangenheit – also der Vorgeschichte und den Folgen der NS-Diktatur und damit auch der Zerteilung der deutschen Anwaltschaft nach 1945 – zu befassen und zu fragen, welche Lehren hieraus für die Gegenwart zu ziehen sind.

Wir sind überzeugt davon, dass (auch) die Anwaltschaft den Blick zurück richten muss, denn die Gegenwart ist nur erklärbar durch das, was vergangen ist. Die Leistungen früherer Berufsgenerationen haben unseren Respekt verdient, können vielleicht sogar Vorbild sein, die Erkenntnis ihrer Fehlleistungen möge uns davor schützen, sie zu wiederholen. Anwaltschaftsgeschichtliches Wissen ist die Grundlage berufspolitischer Klugheit (wie Gerhard Jungfer es – frei nach Thomasius – formuliert hat).

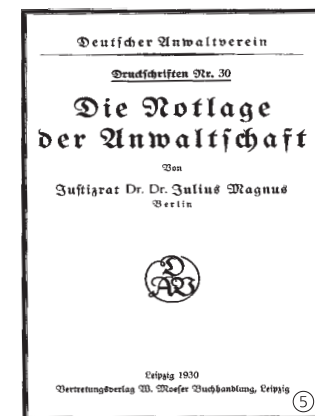
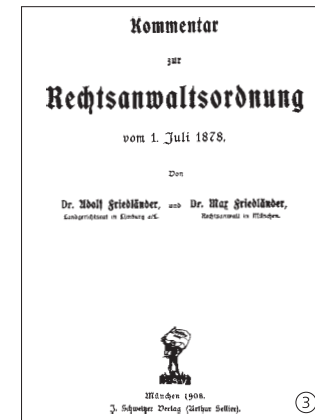
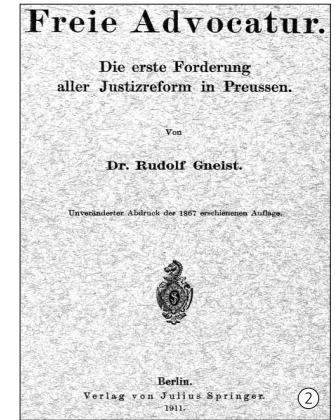
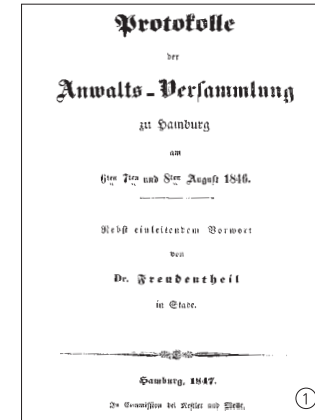
Dieser Rückblick möge auch in die Erkenntnis münden, dass es sich um eine gemeinsame Vergangenheit handelt und so helfen, die immer größer und heterogener werdende Anwaltschaft als einen Berufsstand zu präsentieren, der auf eine – wenn auch mehrfach unterbrochene und keineswegs lineare – Tradition des Fortschritts verweisen kann.

§ 2 unserer Vereinssatzung lautet demgemäß:

Die Erinnerung an die Geschichte der anwaltlichen Berufsausübung, des Berufsstandes und an einzelne Anwaltpersönlichkeiten ist Bildungsförderung, indem sie ein historisches Bewusstsein schafft, zur Identifikation anregt, zum besseren Verständnis der Gegenwart beiträgt und im Wege der Erkenntnis von Erfolg einerseits, Scheitern und Versagen andererseits hilft, das zukünftige Berufsbild zu gestalten.

Das Foto auf dem vorderen Umschlagblatt, aufgenommen am 1. Juli 1932, zeigt eine Szene aus einem Prozess gegen Carl von Ossietzky als Herausgeber der Weltbühne; links von ihm Rechtsanwalt Rudolf Olden, rechts (stehend) Rechtsanwalt Alfred Apfel. Näheres auf der Startseite von www.anwaltschaftsgeschichte.de (copyright ullstein bild).

Das linke Faksimile ist ein Edikt des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I vom 16. November 1739; das rechte zeigt die §§ 1 bis 4 der Rechtsanwaltsordnung vom 1. Juli 1878.



FORUM ANWALTSGESCHICHTE e.V.

Mehr Anwalts- und Advokaturgeschichte und
weitere Informationen über das FORUM auf:
www.anwaltsgeschichte.de

Kontaktadressen

Rechtsanwalt Dr. Tillmann Krach,
Lotharstr. 4, 55116 Mainz (Vorsitzender)
Tel. 06131 232518, Fax 610486
e-mail mail@anwaltsgeschichte.de

Rechtsanwalt Hubert Lang,
Waldstr. 60, 04105 Leipzig (stellv. Vorsitzender)
Tel. 0341 2115173, Fax 2115192
e-mail RAHubertLang@web.de

Rechtsanwalt Dr. Günther Krug,
Emmerich-Josef-Str. 18, 55116 Mainz (Schatzmeister)
Tel. 06131 232199, Fax 234359
e-mail guenther.krug@pfeifer-braunbeck-krug.de

Bei der Bundesrechtsanwaltskammer:
Rechtsanwältin Peggy Fiebig, Littenstr. 9, 10179 Berlin
Tel. 030 284939-43, Fax 284939-11
e-mail fiebig@brak.de

Beim Deutschen Anwaltverein:
Rechtsanwalt Cord Brüggemann, Littenstr. 11, 10179 Berlin
Tel. 030 726152-148, Fax 726152163
e-mail Bruegmann@anwaltverein.de

Bankverbindung:
VR-Bank Mainz eG, BLZ 550 604 17
Kontonummer 152170